



»Handy« Klappe die Siebte

Mit dem Handy einen Film drehen

Ausgefeilte Schnitttechnik und Tiefenschärfe spielen keine Rolle, sondern Kreativität. Filmen mit dem Handy liegt im Trend. Keine Gewalt- und Sexvideos. Szenen aus dem Alltag, persönliche Botschaften oder kurze Dokumentationen – Filme im Handyformat haben ihren ganz eigenen Charme ... und sind leicht zu drehen.

Film ab!

Die meisten Handys sind inzwischen mit einer Videokamera ausgestattet. Jederzeit bereit, können mit ihr gewöhnliche und ungewöhnliche Situationen gefilmt werden. Ein, zwei Fingertips und los kann es gehen. Pro Clip kann man etwa drei Minuten aufnehmen.

Aufgepasst! Wer Personen filmt, muss diese fragen, ob sie einverstanden sind, wenn der Film anderen gezeigt oder im Internet veröffentlicht wird! Hier greift das »Recht am eigenen Bild«. Jeder darf selbst darüber bestimmen, ob und wie ein Bild oder Film von ihm veröffentlicht wird.

3GP ... was?

Die Filme werden automatisch auf dem Speicher des Handys abgelegt. Je nach Speichergröße und Filmlänge passen mal mehr, mal weniger Clips drauf. Wer die Filme weiter bearbeiten möchte, kann dies am Computer tun. Dazu braucht man eine spezielle Handysoftware auf dem PC und ein Datenkabel. Je nach Ausstattung der Geräte ist die Übertragung auch via Bluetooth, also kabellos, möglich.

Aufgepasst! Auf dem Handy erstellte Filme werden automatisch als »3GP«-Dateien (3rd Generation Partnership Projects) hoch komprimiert gespeichert, also nicht im typischen Videoformat »avi«. Ein Dateiname wird gleich vergeben, der sich aber nachträglich ändern lässt: Video ansehen, dann erneut speichern unter eigenem Namen.

Linktipps:

Handyclip erstellen und Musik selbst komponieren: www.netzcheckers.de, www.lizzy-net.de
 Bekannte Handyclip-Festivals in Deutschland: www.ohrenblick.de, www.mobilefilmfestival.com
 Lizenzfreie Musik im Internet: www.jamendo.com/de, www.podshow.com

Aufgaben:

- Erstellt mithilfe des Textes und der Linktipps eine Gebrauchsanweisung für
 - das Filmen mit dem Handy und welche Einstellungen dabei möglich sind (Helligkeit, Belichtung, Zoom etc.)
 - wie ein Handyclip auf dem Computer bearbeitet und wie ein Sound komponiert werden kann.
 Präsentiert die Ergebnisse und ergänzt bei Bedarf die Anleitungen. Sie können anschließend in der Klasse ausgehängt werden.
- Erarbeitet in Gruppen ein kleines Drehbuch zu folgenden Themen
 - persönliche Videobotschaft (Geburtstag, Ostern etc);
 - Freundschaft oder
 - »Hotspots« unserer Schule.
 Überlegt euch Inhalt, Szenen, Personen und Kulissen und dreht dann den Clip. Präsentiert eure Filme anschließend in der Klasse und berichtet über Erfahrungen, Schwierigkeiten, Erlebnisse.

Projektidee: Organisiert einen Handyclipwettbewerb zu einem ausgewählten Motto an eurer Schule. Überlegt euch dazu Bewertungskriterien, stellt eine Jury auf und sammelt Preise für die Gewinner. Denkbar ist auch, eine Handyclip-AG zu organisieren, die ihr selbst managt.

Und: Schnitt!

Damit der Film auf dem Computer bearbeitet werden kann, muss die Datei in das Video-Format »avi« umgewandelt werden. Das Programm dafür, ein Converter (Umwandler), ist bei der Handysoftware meist schon dabei. Kostenlose Programme gibt es aber auch im Internet. Mit einem einfachen Schnittprogramm, wie dem »Movie-Maker«, der auf dem PC oft schon vorinstalliert ist, kann es dann losgehen. Die Filme können jetzt gekürzt, mit Musik unterlegt oder mit Effekten versehen werden. Fertig ist der Clip.

Aufgepasst! Soll der Film mit Musik unterlegt werden, ist das »Urheberrecht« zu beachten! Am einfachsten ist es, nur lizenzfreie Musik zu verwenden, denn alles andere muss bezahlt werden. Im Internet gibt es auch kostenlose Sound-Designer um selbst Musik zu komponieren. Soll der Clip zurück aufs Handy, muss er wieder in eine kleine 3GP-Datei umgewandelt werden.

Handyclipwettbewerb: Ohrenblick mal

Bei diesem bundesweiten Wettbewerb sind Kürze, originelle Ideen und neue Blickwinkel auf Alltagssituationen gefragt. Der Clip darf nicht länger als zwei Minuten dauern und die Rechte am verwendeten Material und an gezeigten Personen müssen geklärt sein. Teilnehmen könnten 12- bis 20-Jährige. Infos und Bewerbung unter: www.ohrenblick.de
 Macher des Wettbewerbs sind das Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, LizzyNet und Netzcheckers mit Unterstützung von O₂.